
923/J XXIII. GP

Eingelangt am 06.06.2007

Dieser Text ist elektronisch textinterpretiert. Abweichungen vom Original sind möglich.

Anfrage

Gerade in der Urlaubs- und Reisezeit fällt immer wieder auf, dass Österreichs Autobahnen und Schnellstraßen in großem Ausmaß von Lärmschutzwänden umgeben sind. Tatsächlich wird derzeit in etwa ein Viertel des Autobahn- und Schnellstraßennetzes in Österreich von Lärmschutzwänden gesäumt - die Tendenz ist weiter steigend. Damit liegt Österreich bereits jetzt im europäischen Vergleich im Spitzenfeld.

Auch wenn diese Maßnahmen gegen den Verkehrslärm primär eine Schutzfunktion für die betroffene Bevölkerung erfüllen, so bedeutet Lärmschutz auch Sichtschutz. Weite Landstriche Österreichs können daher nicht von den Autolenkern und insbesondere auch nicht von den vielen Touristen eingesehen werden.

Die unterfertigten Abgeordneten richten daher an den Bundesminister für Verkehr, Innovation und Technologie folgende

Anfrage:

1. Wie hoch sind die Gesamtinvestitionen der ASFINAG in Baumaßnahmen betreffend Lärmschutz?
2. Sind in den nächsten Jahren weitere Mehrausgaben für Lärmschutzwände zu erwarten?
3. Gibt es Überprüfungen hinsichtlich der Wirtschaftlichkeit?
4. Genügt die Überschreitung des betreffenden Grenzwertes, damit ein Anspruch auf Lärmschutz entsteht?
5. Besteht eine Unterscheidung zwischen bestehenden Gebäuden und neu errichteten Häusern?
6. Werden Lärmschutzwände auch für einzelne Häuser errichtet?
7. Werden auch dann Maßnahmen getroffen, wenn Menschen nicht unmittelbar vom Lärm betroffen sind?
8. Wie hoch gestalten sich die Kosten von transparenten Lärmschutzwänden?
9. Wann werden alternative Maßnahmen gegen die Lärmbelastung gesetzt (z.B. in der Form von Lärmschutzfenstern)?

10. Inwieweit sind natürliche Sichtschutzmaßnahmen (Bäume, Hecken, Sträucher) eine Alternative zu Lärmschutzwänden?
11. Gibt es neue Varianten des Lärmschutzes?
12. Wenn ja, wann können diese eingesetzt werden?
13. Wie stellt sich die Situation bei den Landesstraßen dar?
14. Wie ist die Situation entlang der Schieneninfrastruktur?
15. Wo liegen im Vergleich die Unterschiede zu den Nachbarländern Deutschland und Italien (bezüglich der Grenzwerte, Maßnahmen, Kosten, etc.)?
16. Wurden die Kriterien für Lärmschutzmaßnahmen in Österreich in letzter Zeit neu festgelegt?
17. Wenn ja, haben dabei die durch den ehemaligen Staatssekretär Mag. Kukacka bereits initiierten Maßnahmen Berücksichtigung gefunden?
18. Werden in absehbarer Zukunft EU-weite Richtlinien zur Angleichung der Grenzwerte geschaffen?
19. Wenn ja, was wird voraussichtlich deren Inhalt sein?
20. Welchen Standpunkt wird Österreich dabei vertreten?